

Mäusemädchen Mimi tanzt sich in die Herzen der Kinder

Das kleine Mäusemädchen Mimi hat einen Traum: Eines Tages möchte sie auf jenen Brettern stehen, die die Welt bedeuten. Sie möchte tanzen, singen und spielen, was das Zeug hält. Doch dafür reicht nicht nur Talent, sondern man muss obendrein auch noch schön aussehen. Leider kann Mimi weder das eine noch das andere von sich behaupten. Aber glücklicherweise hat sie gute Freunde, die ihr aus dieser Misere helfen. Da ist Fröschl, der Frosch, der seiner kleinen Freundin zeigt, wie man Pirouetten am laufenden Band dreht, Amelie, die Amsel, die Mimi die Tonleiter für Mäuse hundertmal rauf- und runtersingen lässt, und Gernot, der Gänserich, der ihr ein Kleid aus samtweichen Daunen näht. Nun endlich hat Mimi die besten Voraussetzungen, reich und berühmt zu werden.

Als Mimi nach der Anprobe bei Gernot durch die Stadt schlendert, sieht sie ihre große Stunde gekommen: Das stadtbekannte Mäusenballett sucht eine 13. Maus. Vorsingen und Vortanzen sollen bereits am nächsten Tag stattfinden. Nachdem sie 50 Pirouetten gedreht und drei Stunden die Mäusetonleiter geübt hat, fällt sie müde und erschöpft ins Bett. Doch am nächsten Morgen läuft alles schief: Mimi verpasst den Bus und fällt vor dem anwesenden Publikum auf der Bühne. Jetzt ist alles vorbei, oder?

Es gibt zwei Dinge, von denen kleine Mädchen des 21. Jahrhunderts träumen: Pferde und Ballett. Der Zürcher NordSüd Verlag weiß dies und erfüllt mit dem Bilderbuch "Mimi kleine Ballerina" kleine Kinderträume, die in den bunten Illustrationen von Helga Bansch ein Stück weit zur Realität werden. Die Geschichte spricht vor einfallsreichem Witz, der sich auch in den Illustrationen widerspiegelt. Diese unterscheiden sich von den gängigen, indem sie an kleine Leinwandmalereien erinnern und trotzdem das Kind in einem wecken. Helga Bansch ist damit ein wunderbares Kunststücken gelungen, das nicht nur Kinder, sondern auch ihre erwachsenen Vorleser ab der ersten Seite anspricht. Einfach bezaubernd ist "Mimi kleine Ballerina".

Susann Fleischer 06.12.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info